

## Rente und Grundsicherung Prozess systemischer Verschmelzung



Hat das sinkende Rentenniveau überhaupt Auswirkungen auf das Risiko, im Alter eine Rente unterhalb der Grundsicherung zu erhalten? In der aktuellen Debatte mehren sich die Stimmen der Nein-Sager. »Eine zunehmende Altersarmut mit dem absinkenden Rentenniveau zu begründen ist (...) falsch.« So Axel Börsch-Supan in seiner Stellungnahme für die öffentliche Anhörung des Ausschusses für Arbeit und Soziales vor wenigen Tagen. Vielmehr werde sich der Abstand zwischen Rente und Grundsicherung »eher erhöhen als vermindern«. [1] Die Gründe für eine zunehmende Altersarmut lägen ausschließlich in den Veränderungen in der Struktur der Erwerbstätigkeit – so Börsch-Supan weiter.

Um die angebliche »Bedeutungslosigkeit« eines sinkenden Rentenniveaus – also der Abkoppelung der Renten von der Lohnentwicklung – für den Grundsicherungsabstand der Rente zu überprüfen, bleiben bei den folgenden Berechnungen die zweifellos wichtigen externen Einflussfaktoren (u.a. die Struktur der Erwerbstätigkeit) ausgeblendet. So lässt sich der Blick auf den Kern der Behauptung konzentrieren. Und der Blick richtet sich dabei nicht auf die Zukunft, sondern auf die Entwicklung über die vergangenen 15 Jahre.

Tabelle 1:

**Um den durchschnittlichen Grundsicherungsbedarf im Alter (Kapitel 4 SGB XII) alleine mit der Nettorente decken zu können, werden benötigt ...**

Zeitpunkt (1)	Entgelt-punkte (2)	Verdienst-position (bei 45 Beitrags-jahren) (3)	Beitragsjahre in Abhän-gigkeit von der Ver-dienstposition (3)			nachrichtlich: Relation SoHi- Bedarf zu Netto-STR (4)
			100%	75%	66,7%	
2016 [III]	29,6310	65,8%	29,6	39,5	44,4	1 : 1,52
2016 [II]	30,7308	68,3%	30,7	41,0	46,1	1 : 1,46
2016 [I]	30,6923	68,2%	30,7	40,9	46,0	1 : 1,47
2015 [IV]	30,3147	67,4%	30,3	40,4	45,5	1 : 1,48
2015 [III]	30,2379	67,2%	30,2	40,3	45,4	1 : 1,49
2015 [II]	30,7602	68,4%	30,8	41,0	46,1	1 : 1,46
2015 [I]	30,6426	68,1%	30,6	40,9	46,0	1 : 1,47
2014	30,0273	66,7%	30,0	40,0	45,0	1 : 1,50
2013	29,6546	65,9%	29,7	39,5	44,5	1 : 1,52
2012	28,9066	64,2%	28,9	38,5	43,4	1 : 1,56
2011	28,7282	63,8%	28,7	38,3	43,1	1 : 1,57
2010	28,1391	62,5%	28,1	37,5	42,2	1 : 1,60
2009	27,8275	61,8%	27,8	37,1	41,7	1 : 1,62
2008	27,6667	61,5%	27,7	36,9	41,5	1 : 1,63
2007	27,1735	60,4%	27,2	36,2	40,8	1 : 1,66
2006	26,5572	59,0%	26,6	35,4	39,8	1 : 1,69
2005	26,1435	58,1%	26,1	34,9	39,2	1 : 1,72
2004	25,0944	55,8%	25,1	33,5	37,6	1 : 1,79
2003	24,0017	53,3%	24,0	32,0	36,0	1 : 1,87
2002	23,7471	52,8%	23,7	31,7	35,6	1 : 1,90

(1) Bis 2014: am Jahresende - ab 2015: im letzten Monat des Quartals.  
 (2) Durchschnittsverdiener erwerben pro Jahr Beitragszahlung einen Entgelt-punkt.  
 (3) Erwerbslebensdurchschnittliche Entgeltposition bezogen auf das Durchschnittsentgelt der Anlage 1 zum SGB VI. In absoluten Werten waren dies im Jahr 2016 (pro Monat) bei 100% 3.022 Euro, bei 75% 2.267 Euro und bei 66,7% 2.015 Euro.  
 (4) SoHi = Sozialhilfe; Netto-Standardrente = Rentenzahlbetrag nach 45 Beitragsjahren zu Durchschnittsentgelt.  
 Quelle: DESTATIS, DRV-Bund sowie eigene Berechnungen

Seit dem Start der »Reformen« 2002 bis heute (Datenstand: September 2016) ist

- der Zahlbetrag des aktuellen Rentenwerts (AR) um 13,7 Prozent und
- der Bruttobedarf in der Sozialhilfe bzw. der Grundsicherung im Alter um 41,9 Prozent

gestiegen. Die Relation zwischen Fürsorgebedarf und Zahlbetrag der Standardrente mit 45 Entgelt-punkten hat sich von 1 : 1,90 auf 1 : 1,52 verringert. Die Zahlbeträge der Renten sind deutlich schwächer gestiegen als der Bedarf der Fürsorge. Rente und Grundsicherung befinden sich in einem schleichenden Prozess der systemischen Verschmelzung. Da wächst in erstaunlichem Tempo zusammen, was nicht zusammengehört. Die starke Erhöhung des AR Mitte 2016 markiert hierbei keine Trendwende – eher eine kurze Atempause. Bei weiter sinkendem Niveau werden die Chancen, auf eine Altersrente oberhalb der Fürsorge zu kommen, vor allem für Niedriglöhner immer schlechter.

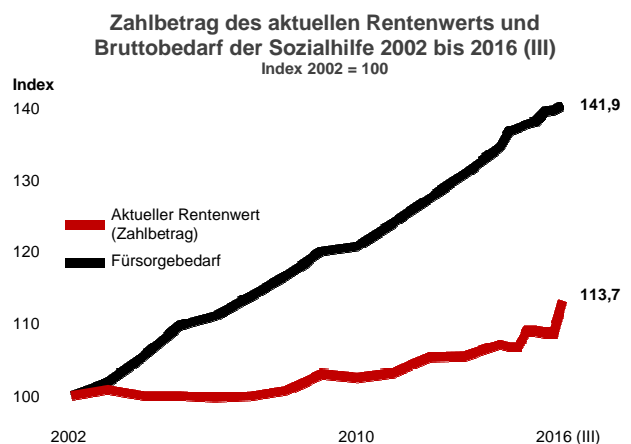
Tabelle 2:

### Die Berechnungsgrundlagen

Zeit-punkt (1)	AR	KV-Anteil Rente	PV-Anteil Rente (2)	AR (Zahl-betrag)	Durch-schnitts-entgelt (3)	Sozialhilfe-Bedarf (4)
	EUR	Prozent		EUR		
2016 [III]	30,45	8,40	2,60	27,10	36.267	803
2016 [II]	29,21	8,40	2,60	26,00	36.267	799
2016 [I]	29,21	8,40	2,60	26,00	36.267	798
2015 [IV]	29,21	8,20	2,60	26,06	35.363	790
2015 [III]	29,21	8,20	2,60	26,06	35.363	788
2015 [II]	28,61	8,20	2,60	25,52	35.363	785
2015 [I]	28,61	8,20	2,60	25,52	35.363	782
2014	28,61	8,20	2,30	25,61	34.514	769
2013	28,14	8,20	2,30	25,19	33.659	747
2012	28,07	8,20	2,20	25,15	33.002	727
2011	27,47	8,20	2,20	24,61	32.100	707
2010	27,20	7,90	2,20	24,45	31.144	688
2009	27,20	7,45	2,20	24,58	30.506	684
2008	26,56	7,43	2,20	24,00	30.625	664
2007	26,27	7,40	1,95	23,81	29.951	647
2006	26,13	7,11	1,95	23,76	29.494	631
2005	26,13	6,87	1,95	23,83	29.202	623
2004	26,13	7,11	1,70	23,83	29.060	598
2003	26,13	7,16	0,85	24,04	28.938	577
2002	25,86	6,99	0,85	23,83	28.626	566

(1) Bis 2014: am Jahresende - ab 2015: im letzten Monat des Quartals.  
 (2) Kinderlose.  
 (3) Nach Anlage 1 zum SGB VI - Werte am aktuellen Rand sind vorläufig.  
 (4) Durchschnittlicher Bruttobedarf außerhalb von Einrichtungen pro Monat. - 2002: lfd. Hilfe zum Lebensunterhalt nach BSHG, 2003 bis 2004: Grundsicherung im Alter nach GSIG, seit 2005: Grundsicherung im Alter nach SGB XII (Kapitel 4).  
 Quelle: DESTATIS, DRV-Bund sowie eigene Berechnungen

Grafik:



[1] A. Börsch-Supan, Ausschussdrucksache 18(11)903, v. 20.01.2017, S. 48.

